

VERKEHR

FACHSERIE

8

Reihe 3.3

Straßenverkehrsunfälle

1979

Vorbericht

Statistisches Bundesamt
Verkehrsunfälle - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Bestellnummer: 2080330 – 79800

Erschienen im April 1980

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,30

Inhalt

	Seite
1 Erläuterungen	4
2 Straßenverkehrsunfälle 1979	5
T a b e l l e n t e i l	
1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1979	8
2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1978 und 1979 nach Monaten	9
3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1978 und 1979 nach Ländern	10
4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,
Unfälle mit Schwerverletzten,
Unfälle mit Leichtverletzten und
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorrufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

1) BGBl. I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von den unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen m e h r als e i n e Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden je Unfall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen beim Hauptverursacher und bis zu drei weiteren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst.

Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

2 Straßenverkehrsunfälle 1979

Dieser Beitrag gibt einen ersten Überblick über die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1979 und deren Veränderungen gegenüber 1978. Die Jahreszahlen über die Unfälle und die Unfallopfer enthalten noch Schätzungen für die letzten Monate des Berichtsjahres. Für die Darstellung der Veränderungen im Unfallgeschehen gegenüber 1978 wurden die Zahlen über die Straßenverkehrsunfälle in den Monaten Januar bis Oktober verwendet. Die Veränderungszahlen für das gesamte Jahr werden hiervon — nach den Erfahrungen der letzten Jahre — nur unwesentlich abweichen.

Im Jahr 1979 wurden im Bundesgebiet rd. 1,7 Mill. Straßenverkehrsunfälle gemeldet. Der größte Teil, und zwar 1,292 Mill., führte lediglich zu Sachschäden. Bei 367 253 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 499 254 Fahrzeugbenutzer und Fußgänger. Von ihnen starben nach den bisher vorliegenden Meldungen 13 090 am Unfallort, während des Transportes zum Krankenhaus oder innerhalb von 30 Tagen an den Folgen der Verletzungen. 486 164 Personen wurden verletzt, darunter rd. 146 100 oder 30 % so schwer, daß sie in eine Krankenanstalt zur stationären Behandlung eingeliefert werden mußten.

Weniger Unfalltote

Vergleicht man die Ergebnisse von 1979 mit denen von 1978, so zeigt sich, daß zwar die Zahl der Unfälle, die nur zu Sachschäden führten, wiederum größer war als im Vorjahr; Unfälle, bei denen Menschen ums Leben kamen oder verletzt wurden, ereigneten sich dagegen weniger. Von den reinen Sachschadensunfällen wurden von der Polizei 54 000 oder 4,4 % mehr gemeldet als 1978. Die Zahl der

Unfälle mit Personenschaden war dagegen um 13 099 oder 3,4 % kleiner. Verhältnismäßig noch stärker als die Zahl der Unfälle mit Personenschaden verringerte sich die Zahl der Verletzten, und zwar um 22 480 oder 4,4 %; die Zahl der Verkehrstoten ging um 1 572 oder 11 % zurück.

Der Rückgang der Unfälle mit Personenschaden im Jahr 1979 gewinnt noch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß 1979 der Bestand an Kraftfahrzeugen um rd. 1,5 Mill. oder 5,5 % auf 28,3 Mill. zugenommen hat. Nach Schätzungen der Bundesanstalt für Straßenwesen dürfte die Fahrleistung der Kraftfahrzeuge auf den Straßen des Bundesgebietes von 316,6 Mrd. km im Jahr 1978 auf 332,3 Mrd. km im Jahr 1979 gestiegen sein (+ 5 %).

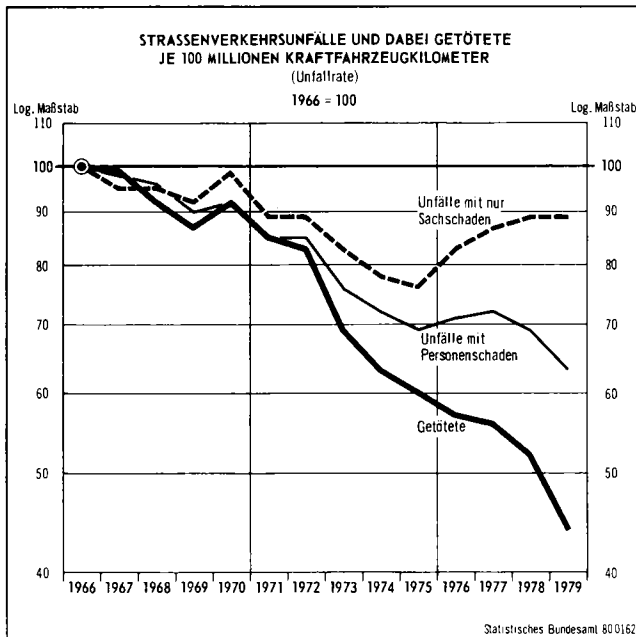
Das größere Verkehrsaufkommen läßt sich in die Betrachtung einbeziehen, wenn man die Kraftfahrzeugfahrleistungen berücksichtigt. Die auf die zurückgelegten Kilometer bezogenen Unfallraten lassen erkennen, daß sich 1979 gegenüber 1978 die Zahl der Unfälle mit Personenschaden und die der Unfälle mit Sachschaden vermindert hat.

Bezogen auf 100 Mill. zurückgelegte km ereigneten sich 1979 im Bundesgebiet 389 Sachschadensunfälle und 111 Unfälle mit Personenschaden; 1978 waren es 391 bzw. 120 Unfälle gewesen. Die Rate der Verkehrstoten je 100 Mill. gefahrene Kraftfahrzeugkilometer sank von 4,6 im Jahr 1978 auf 3,9, die der Verletzten von 161 auf 146.

Unfälle und Verunglückte 1979 nach Ländern

Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personen-schaden	nur Sach-schaden		
Schleswig-Holstein	78 712	16 808	61 904	522	21 918
Hamburg	49 972	9 914	40 058	232	12 671
Niedersachsen	189 158	42 431	146 727	1 868	56 072
Bremen	22 415	4 330	18 085	74	5 098
Nordrhein-Westfalen	400 599	93 318	307 281	2 582	120 161
Hessen	155 017	33 309	121 708	1 127	44 279
Rheinland-Pfalz	109 822	22 779	87 043	804	30 992
Baden-Württemberg	244 617	53 943	190 674	2 144	72 932
Bayern	294 722	70 178	224 544	3 332	96 266
Saarland	32 504	6 908	25 596	195	9 221
Berlin (West)	81 382	13 335	68 047	210	16 554
Bundesgebiet ...	1 659 000	367 253	1 292 000	13 090	486 164

Straßenverkehrsunfälle im 1. Vierteljahr



Jahr	Unfälle		Getötete	Verletzte	Schnee und Eis als Unfallursache ¹⁾
	mit nur Sachschaden	mit Personenschaden	Personen		
1978	298 300	76 781	3 072	102 885	11 423
1979	348 500	66 920	2 277	89 754	17 652
Veränderung gegenüber dem 1. Vierteljahr 1978					
Anzahl	+ 50 200	— 9 861	— 795	—13 131	+ 6 229
%	+ 16,8	— 12,8	—25,9	— 12,8	+ 54,5

¹⁾ Von Unfällen mit Personenschaden.

Beim Vergleich der Monatszahlen ab April 1979 wird erkennbar, daß abgesehen vom Monat Mai sich gegenüber den Monaten des Vorjahres weniger Unfälle ereigneten, bei denen Personen verunglückten (— 2,0 % von April bis Oktober 1979 gegenüber dem gleichen Zeitraum 1978). Kleiner waren in der Vergleichszeit die Unfallzahlen der Personenkraftwagen (— 5,4 %), Güterkraftfahrzeuge (— 3,7 %) und Fußgänger (— 6,0 %). Die Unfallbeteiligung der Zweiradfahrer nahm dagegen zu.

Kraftwagen sicherer

Neben der rückläufigen Unfallhäufigkeit der Personenkraftwagen (— 5,4 %) haben sich im Jahr 1979 auch im Durchschnitt die Unfallfolgen für die Insassen verringert, d. h. das Risiko, im Personenkraftwagen zu verunglücken, verringerte sich im Laufe des Jahres 1979 (siehe hierzu auch Wirtschaft und Statistik 3/1979, S. 215). Vor allem Innerortsunfälle waren 1979 mit weniger schweren Folgen für Fahrer und Mitfahrer der Personenkraftwagen verbunden. Bezogen auf 10 000 Beteiligungen an Unfällen mit Personenschaden innerhalb von Ortschaften büßten in der Zeit von Januar bis Oktober 1979 im Durchschnitt 41 Pkw-Insassen ihr Leben ein, 848 wurden schwer und 3 705 leicht verletzt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es 46 Getötete, 879 Schwer- und 3 842 Leichtverletzte gewesen. Das geringere Verletzungsrisiko für Benutzer von Personenkraftwagen kann als Folge einer vorsichtigeren Fahrweise auf Innerortsstraßen gewertet werden. Außerdem dürften sich das Anlegen von Sicherheitsgurten und andere sicherheitstechnische Verbesserungen ausgewirkt haben.

Bei Außerortsunfällen der Personenkraftwagen ließen sich allerdings nur für die Winterzeit von Januar bis März 1979 günstigere Raten für das Insassenrisiko errechnen. In der Hauptreisezeit (April bis Oktober 1979) waren Unfälle auf den Überlandstraßen im Durchschnitt für die Insassen der Personenkraftwagen mit schwereren Folgen verbun-

Schnee und Eis

Unter den Gründen für diese Entwicklung sei zunächst auf das extreme Winterwetter zu Beginn des Jahres hingewiesen. In einem seit langem nicht dagewesenen Ausmaß waren die Straßen während der Monate Januar bis März zuerst im Norden, später aber auch im gesamten Bundesgebiet mit Schnee und Eis bedeckt. Dies wirkte sich auf das gesamte Fahrverhalten aus. Insgesamt wurde weniger und vorsichtiger gefahren. Zwar ergab sich dennoch eine Häufung von Unfällen, die auf die Ursache „Schnee- bzw. Eisglätte“ zurückzuführen waren; die Folgen dieser Unfälle waren aber weniger schwerwiegend und beschränkten sich im allgemeinen auf Sachschäden.

Nur beim Bus- und Güterkraftverkehr auf Außerortsstraßen, der weitgehend unabhängig vom Wetter ist, erhöhte sich die Zahl der Unfälle mit Personenschaden im ersten Jahresviertel 1979 gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr 1978 um 2,4 bzw. 9,2 %.

Unfallbeteiligung der Personenkraftwagen und Unfallschwere

Gegenstand der Nachweisung	Januar-März				April-Oktober				Januar-Oktober			
	1978		1979		1978		1979		1978		1979	
	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	je 10 000 beteiligte Pkw
Innerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	66 506	—	57 881	—	192 394	—	184 615	—	258 900	—	242 496	—
Verunglückte Insassen von Pkw	34 414	5 175	30 176	5 213	88 996	4 626	81 217	4 399	123 410	4 767	111 393	4 594
Getötete	321	48	247	43	872	45	757	41	1 193	46	1 004	41
Schwerverletzte	6 245	939	5 280	912	16 503	858	15 272	827	22 748	879	20 552	848
Leichtverletzte	27 848	4 187	24 649	4 259	71 621	3 723	65 188	3 531	99 469	3 842	89 837	3 705
Außerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	35 288	—	33 132	—	97 160	—	89 346	—	132 448	—	122 478	—
Verunglückte Insassen von Pkw	34 359	9 737	31 434	9 488	90 915	9 357	82 454	9 229	125 274	9 458	113 888	9 299
Getötete	1 225	347	993	300	3 436	354	3 232	362	4 661	352	4 225	345
Schwerverletzte	10 612	3 007	9 603	2 898	29 281	3 014	26 988	3 021	39 893	3 012	36 591	2 988
Leichtverletzte	22 522	6 382	20 838	6 289	58 198	5 990	52 234	5 846	80 720	6 094	73 072	5 966

Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

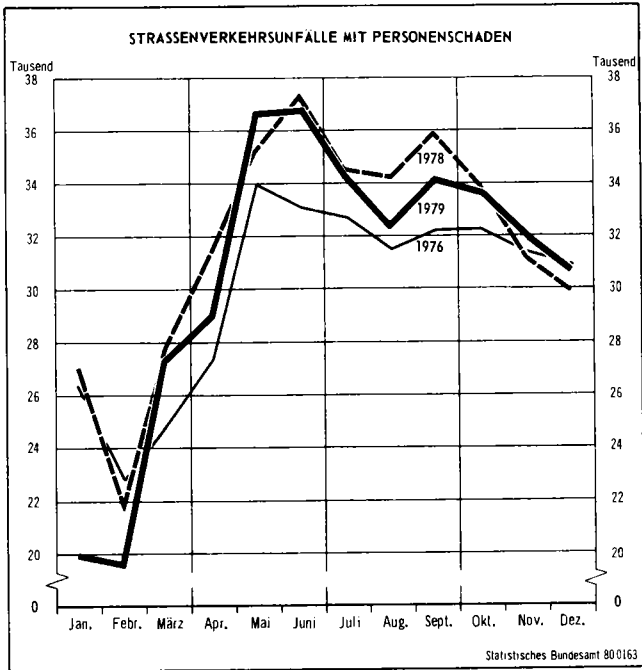
Gegenstand der Nachweisung	1953	1960	1963	1966	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	34,2	25,8	23,0	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7	14,9	14,9	14,2	13,0
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zusammen	626	844	762	794	804	908	876	887	814	744	764	805	852	853	814
Getötete	22,0	25,9	25,2	28,3	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,0	24,1	24,4	23,9	21,3
Verletzte	604	819	737	766	776	877	845	857	788	721	740	781	828	829	792
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zusammen	1 298	1 344	1 395	1 424	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400	1 377	1 380	1 376	1 359
Getötete	45,5	41,2	46,1	50,7	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	43,9	41,2	39,5	38,5	35,6
Verletzte	1 253	1 302	1 349	1 373	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356	1 336	1 341	1 337	1 324

den als in der Vergleichszeit von 1978. Die Zahl der bei Außerortsunfällen getöteten Pkw-Insassen je 10 000 unfallbeteiligte Personenkraftwagen lag von April bis Oktober 1979 mit 362 etwas höher als in der Vergleichszeit 1978 mit einer Rate von 354. Bei den Schwerverletzten beliefen sich die Maßzahlen auf 3 021 gegenüber 3 014 im Vorjahr; bei den Leichtverletzten ging sie von 5 990 im Jahr 1978 auf 5 846 im Jahr 1979 zurück.

Auf den Autobahnen, wo sich von Januar bis Oktober 1979 mit 13 456 Unfällen mit Personenschaden 14 % aller Außerortsunfälle (95 661) ereignet hatten, ging die Unfallzahl gegenüber Januar bis Oktober 1978 um 2,6 % zurück. Die Zahl der Getöteten lag in der Vergleichszeit mit 682 um 16 %, die der Schwerverletzten mit 5 413 um 3,2 % und die der Leichtverletzten mit 15 811 um 4,8 % unter der des Vorjahres.

Weniger Fußgängerunfälle

Relativ am stärksten ging 1979 die Zahl der Fußgängerunfälle zurück. Von Januar bis Oktober 1979 wurden 43 054 (gegenüber Januar bis Oktober 1978 — 8,4 %) Zusammenstöße zwischen Fahrzeugen und Fußgängern gezählt, von denen sich 39 742 (— 8,1 %) innerhalb und 3 312 (— 11 %) außerhalb von Ortschaften zutrugen. Die Zahl



der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Fußgänger lag in den 10 Monaten der Vergleichszeit sogar mit 2 281 um 633 oder 22 % unter der des Vorjahres.

Mehr Unfälle mit Zweirädern

Durch die Unbilden des Winterwetters wurde in den ersten drei Monaten 1979 das Zweirad seltener benutzt; die Unfallzahlen mit Zweirädern lagen gegenüber 1978 verhältnismäßig niedrig (Fahrrad: — 32 %, Mofa und Moped: — 24 %, Kraftrad: — 29 %). Auch im April 1979 wurden kleinere Unfallzahlen als im entsprechenden Vorjahresmonat festgestellt. Im Mai schnellten die Unfallzahlen jedoch in die Höhe und lagen in allen Sommermonaten über denen des Vorjahres. Die Unfallbeteiligung der Radfahrer stieg gegenüber April bis Oktober 1978 um 6,4 %, die der Mofa- und Mopedfahrer um 8,3 % und die der Motorradfahrer um 7,1 %. Unter den verunglückten Rad- sowie Mofa- und Mopedfahrern waren trotz gestiegener Unfallbeteiligung 1979 nicht mehr so viele Todesfälle zu beklagen wie im Sommer 1978 (— 7,7 bzw. — 2,8 %). Es blieb häufiger bei Verletzungen ohne Todesfolge. Das Motorradfahren forderte 1979 mehr Opfer als 1978. Die Zahl der getöteten Fahrer und Mitfahrer von Motorrädern war in der Zeit von April bis Oktober 1979 um 121 oder 12 % größer als in der Vergleichszeit des Vorjahres.

Kinderunfälle

Im Laufe des Jahres 1979 haben die 1964 geborenen Knaben und Mädchen, die mit mehr als einer Million den stärksten Jahrgang der Wohnbevölkerung bilden, die Altersgruppe der unter 15jährigen verlassen. Nach einer international vereinbarten Abgrenzung werden sie nach ihrem 15. Geburtstag zu den Jugendlichen gerechnet. Die Zahl der 1979 Geborenen war im Vergleich hierzu nur halb so groß. Gegenüber 1978 war also die Zahl der im Bundesgebiet lebenden Kinder um rd. 4 % kleiner. Dieser Rückgang ist bei der Beurteilung der Kinderunfallzahlen zu beachten.

Von Januar bis Oktober 1979 ereigneten sich 7,4 % weniger Kinderunfälle als in der Vergleichszeit von 1978. Die Zahl der als Mitfahrer in Fahrzeugen verunglückten Kinder lag um 12 %, die der Fußgänger um 9,5 % und die der radfahrenden Kinder um 1,6 % unter der von 1978. Diese Abstufung und der relativ stärkere Rückgang der Unfallzahlen im Vergleich zu den Einwohnern im Kindesalter weisen darauf hin, daß die geringere Zahl an Kinderunfällen 1979 nicht nur durch die niedrigere Kinderzahl selbst, sondern auch durch die Gründe mitverursacht wurde, die für die Gesamtentwicklung der Straßenverkehrssicherheit 1979 mitbestimmend waren.

Mck.

T a b e l l e n t e i l

1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraft- fahr- zeug- bestand
	insgesamt	davon mit		insgesamt	Getötete	Verletzte	
		Personen- schaden	nur Sach- schaden				
	Anzahl						1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975	1 265 000	337 732	927 000	472 667	14 870	457 797	22 943
1976	1 417 000	359 694	1 058 000	495 401	14 820	480 581	24 177
1977	1 523 000	379 046	1 144 000	523 120	14 978	508 142	25 440
1978	1 618 000	380 352	1 238 000	523 306	14 662	508 644	26 843
1979 1)	1 659 000	367 253	1 292 000	499 254	13 090	486 164	28 310
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %							
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,4	+ 3,5
1976	+ 12,0	+ 6,5	+ 14,1	+ 4,8	- 0,3	+ 5,0	+ 5,4
1977	+ 7,5	+ 5,4	+ 8,1	+ 5,6	+ 1,1	+ 5,7	+ 5,2
1978	+ 6,2	+ 0,3	+ 8,2	+ 0,0	- 2,1	+ 0,1	+ 5,5
1979 1)	+ 2,5	- 3,4	+ 4,4	- 4,6	- 10,7	- 4,4	+ 5,5

1) Vorläufiges Ergebnis.

2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1978 und 1979

Monat		Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
		mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Januar	1978	27 191	32 178	37 171	1 166	36 005
	1979	19 952	41 190	27 837	594	27 243
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 26,6	+ 28,0	- 25,1	- 49,1	- 24,3
Februar	1978	21 857	30 182	30 164	840	29 324
	1979	19 581	32 621	27 023	707	26 316
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 10,4	+ 8,1	- 10,4	- 15,8	- 10,3
März	1978	27 733	30 608	38 622	1 066	37 556
	1979	27 313	35 549	37 081	969	36 112
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 1,5	+ 16,1	- 4,0	- 9,1	- 3,8
April	1978	31 323	28 917	42 593	1 102	41 491
	1979	28 982	33 250	40 160	1 016	39 144
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 7,5	+ 15,0	- 5,7	- 7,8	- 5,7
Mai	1978	35 212	32 741	48 723	1 344	47 379
	1979	36 720	36 302	49 464	1 200	48 264
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 4,3	+ 10,9	+ 1,5	- 10,7	+ 1,9
Juni	1978	37 305	32 076	50 610	1 277	49 333
	1979	36 737	33 028	50 142	1 337	48 805
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 1,5	+ 3,0	- 0,9	+ 4,7	- 1,1
Juli	1978	34 523	32 100	48 501	1 278	47 223
	1979	34 272	33 068	47 030	1 235	45 795
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,7	+ 3,0	- 3,0	- 3,4	- 3,0
August	1978	34 207	30 637	47 963	1 361	46 602
	1979	32 308	31 873	44 128	1 168	42 960
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,6	+ 4,0	- 8,0	- 14,2	- 7,8
September	1978	35 888	36 516	48 825	1 346	47 479
	1979	34 114	33 218	45 716	1 214	44 502
	Abnahme (-) in %	- 4,9	- 9,0	- 6,4	- 9,8	- 6,3
Oktober	1978	33 898	35 819	46 017	1 337	44 680
	1979	33 642	36 792	44 708	1 214	43 494
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,8	+ 2,7	- 2,8	- 9,2	- 2,7
November	1978	31 279	36 721	42 641	1 310	41 331
	1979	32 133	41 262	43 218	1 186	42 032
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 2,7	+ 12,4	+ 1,4	- 9,5	+ 1,7
Dezember	1978	29 936	39 537	41 476	1 235	40 241
	1979	30 679	41 567	41 674	1 190	40 484
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 2,5	+ 5,1	+ 0,5	- 3,6	+ 0,6
Jahr	1978	380 352	398 032	523 306	14 662	508 644
	1979	367 253	429 658	499 254	13 090	486 164
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 3,4	+ 7,9	- 4,6	- 10,7	- 4,4

1) Einschl. Nachmeldungen (nach einzelnen Monaten nicht aufteilbar).

3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1978 und 1979 nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1978	18 587	20 118	24 963	633	24 330
1979	16 808	21 579	22 440	522	21 918
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 9,6	+ 7,3	- 10,1	- 17,5	- 9,9
Hamburg					
1978	11 194	18 959	14 765	287	14 478
1979	9 914	19 030	12 903	232	12 671
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 11,4	+ 0,4	- 12,6	- 19,2	- 12,5
Niedersachsen					
1978	46 312	37 441	63 772	2 166	61 606
1979	42 431	40 218	57 940	1 868	56 072
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 8,4	+ 7,4	- 9,1	- 13,8	- 9,0
Bremen					
1978	4 802	8 427	5 635	81	5 554
1979	4 330	8 019	5 172	74	5 098
Abnahme (-) in %	- 9,8	- 4,8	- 8,2	- 8,6	- 8,2
Nordrhein-Westfalen					
1978	97 212	73 539	129 588	3 203	126 385
1979	93 318	80 411	122 743	2 582	120 161
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 4,0	+ 9,3	- 5,3	- 19,4	- 4,9
Hessen					
1978	34 358	50 142	47 561	1 210	46 351
1979	33 309	54 008	45 406	1 127	44 279
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 3,1	+ 7,7	- 4,5	- 6,9	- 4,5
Rheinland-Pfalz					
1978	23 285	28 105	32 873	962	31 911
1979	22 779	30 242	31 796	804	30 992
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 2,2	+ 7,6	- 3,3	- 16,4	- 2,9
Baden-Württemberg					
1978	54 008	58 922	76 592	2 280	74 312
1979	53 943	63 144	75 076	2 144	72 932
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 0,1	+ 7,2	- 2,0	- 6,0	- 1,9
Bayern					
1978	69 548	72 475	100 194	3 317	96 877
1979	70 178	79 442	99 598	3 332	96 266
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 0,9	+ 9,6	- 0,6	+ 0,5	- 0,6
Saarland					
1978	6 975	6 549	9 528	239	9 289
1979	6 908	7 226	9 416	195	9 221
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 1,0	+ 10,3	- 1,2	- 18,4	- 0,7
Berlin (West)					
1978	14 071	23 355	17 835	284	17 551
1979	13 335	26 339	16 764	210	16 554
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 5,2	+ 12,8	- 6,0	- 26,1	- 5,7
Bundesgebiet					
1978	380 352	398 032	523 306	14 662	508 644
1979	367 253	429 658	499 254	13 090	486 164
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 3,4	+ 7,9	- 4,6	- 10,7	- 4,4

4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland

Land	Monat	Jahr	Straßenverkehrs- unfälle mit Personenschaden	Ge- tötete ¹⁾	Verletzte	Verunglückte insgesamt
Belgien		1976	62 548	2 486	86 055	88 541
		1977	63 123	2 496	86 015	88 511
		1978	63 811	2 586	87 016	89 602
	August	1979	5 146	192	7 029	7 221
	August	1978	5 157	211	7 055	7 266
Dänemark		1976	15 951	857	19 599	20 456
		1977	15 881	823	19 585	20 408
		1978	15 625	850	19 394	20 244
	September	1979	1 369	73	1 630	1 703
	Oktober	1979	1 067	64	1 209	1 273
Frankreich		1976	261 175	13 787	357 451	371 238
		1977	257 702	13 104	354 913	368 017
		1978	247 785	12 137	338 514	350 651
	September	1979	21 504	1 026	29 328	30 354
	September	1978	21 692	1 006	28 975	29 981
Großbritannien ²⁾		1976	258 639	6 570	333 103	339 673
		1977	265 861	6 614	341 447	348 061
		1978	264 769	6 831	342 964	349 795
	Dezember	1978	23 625	645	30 909	31 554
Italien		1976	160 730	8 927	217 976	226 903
		1977	155 123	8 217	209 312	217 529
		1978	152 953	7 965	207 596	215 561
	Juli	1979	...	819	21 959	22 778
	August	1979	...	831	19 280	20 111
Niederlande		1976	54 323	2 432	62 304	64 736
		1977	55 724	2 583	64 476	67 059
		1978	53 547	2 294	62 131	64 425
	Juli	1979	4 100	180	4 810	4 990
	August	1979	4 450	170	5 150	5 320
Österreich		1976	45 016	1 903	60 868	62 771
		1977	44 908	1 807	60 809	62 616
		1978	42 251	1 829	57 434	59 263
	August	1979	4 617	202	6 444	6 646
	August	1978	4 398	177	6 043	6 220
Schweden		1976	17 043	1 168	21 843	23 011
		1977	14 888	849	19 279	20 128
		1978	14 771	878	19 020	19 898
	November	1979	1 378	90	1 732	1 822
	November	1978	1 425	98	1 864	1 962
Schweiz		1976	23 544	1 188	28 778	29 966
		1977	25 066	1 302	31 206	32 508
		1978	25 623	1 268	32 305	33 573
Vereinigte Staaten		1975	1 239 900	45 853	1 800 000	1 845 853
		1976	...	46 700	1 800 000	1 846 700
		1977	...	49 200

1) Österreich: innerhalb 3 Tage Gestorbene; Frankreich: innerhalb 6 Tage nach dem Unfall Gestorbene; Italien: innerhalb 7 Tage Gestorbene; übrige europäische Länder: innerhalb 30 Tage Gestorbene; Vereinigte Staaten: innerhalb eines Jahres Gestorbene. - 2) Ohne Nordirland.